© Münchner Ent. Ges., download www.biologiezentrum.at

Die Höhlungen wiesen keine erkennbaren Besonderheiten auf. Da das Suchverhalten weder mit Nahrungssuche noch mit Partnersuche zu tun hat, und bekanntlich die Falter überwintern, könnte die Suche einem geschützten Ort für die Nacht gelten: Die Nächte können im November bereits sehr kühl werden. Einige Tage später erlebten wir auf der etwa 800m hoch gelegenen Lassithi-Ebene Morgentemperaturen von ca. 0°C. Die Falter finden im Spätherbst und Winter in den Höhlungen der tagsüber besonnten Kirchenmauer eine warme, geschützte Zuflucht. Tagsüber steigt auch im Winter die Temperatur zumeist auf angenehme Werte, die eine Futtersuche an den auch im Winter blühenden Pflanzen erlauben.

Ich veröffentliche die Beobachtung in der Absicht, das Augenmerk der Kollegen auf dieses besondere Verhalten zu lenken und vielleicht zur Aufklärung beizutragen. Der beste Beweis ließe sich durch den Nachweis übernächtigender Falter in derartigen Höhlungen erbringen!

Literatur

FORSTER, W. & Th. A. WOHLFAHRT 1960: Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Bd. **III** Spinner und Schwärmer, 1960, S.118.

DE FREINA, J. J. & Th. J. WITT, Th. J. 1987: Die Bombyces und Sphinges der Westpalaearktis, München, S. 420.

Ilybius wasastjernae SAHLB.,1824, im Allgäu nachgewiesen

(Coleoptera, Dytiscidae)

Heinz BUSSLER

Abstract

Ilybius wasastjernae SAHLB.,1824, has been recorded in Bavaria by a confirmed record for the second time. The location „NSG Schornmoos“ is situated in a bog woodland near Markt Oberdorf/Allgäu.

Aus Bayern waren bisher zwei Fundmeldungen von *Ilybius wasastjernae* SAHLB. bekannt: „Bayern- Zwiesel“ (BALKE & HENDRICH 1987) und 2 Ex. vom 11.7.1994 aus einem Wollgras-Kiefernmoor der Unteren Stürzerloh im Manteler Forst in der Oberpfalz, leg. Moos (MOOS 1995). Während die Belegstücke aus der Oberpfalz von K. Dettner-Bayreuth überprüft wurden und sich in dessen Sammlung befinden, ist vom Fundort „Zwiesel“ weder der Sammler, das Funddatum noch die Existenz bzw. der Verbleib von Belegen bekannt (F. Hebauer & L. Hendrich mdl. Mitt. 2005).
Im Mai 2003 gelang nun der Nachweis der Art im Allgäu: NSG Schornmoos bei Oberthingau, südwestlich Markt Oberdorf am Rande des Kemptener Waldes, 2 Ex. aus Barberfallenbeifängen, leg. Werner, det. et coll. Bussler. Die Fundstellen sind mit Spirken bestockt. Als Begleitarten fanden sich 13 *Agabus melanarius* AUBÉ und ein *Hydroporus melanarius* STURM. Bezeichnenderweise stammen die Funde aus Barberfallen, die in Sphagnumpolstern zur Erfassung der Carabidenfauna eingelassen waren. BALKE & HENDRICH 1987 weisen darauf hin, dass *Ilybius wasastjernae* offene Wasserflächen meidet und sich hauptsächlich kriechend im nassen Torfmoos und Detritus fortbe-

© Münchner Ent. Ges., download www.biologiezentrum.at

wegt. *Ilybius wasastjernae* kann zudem als umbrophiler Moorwaldbesiedler charakterisiert werden, denn die meisten Funde der Art stammen aus mit Birken, Waldkiefern oder Moorkiefern (Spirken) bestockten Habitaten (DETTNER 1974, 1976 & 1977, BURMEISTER 1980, MOOS 1995).
Der Fund im bayerischen Allgäu steht in großräumigen Zusammenhang mit den oberschwäbischen Vorkommen in Baden-Württemberg (Brunnenholzried, Ummendorfer Ried, Pfrunger Ried). Wie bereits von BURMEISTER 1980 ausgeführt, sind weitere Nachweise der boreomontanen Art in Hochmooren zu erwarten. Vorrangig wäre eine Untersuchung von Moorwaldkomplexen mit einer gezielten Nachsuche in Kleinstgewässern, wie sie beispielsweise durch Herausbrechen von morschen Baumstubben in Sphagnumflächen entstehen (BALKE & HENDRICH 1987).

Literatur

BALKE, M. & HENDRICH, L. 1987: Neues über die Verbreitung von *Agabus wasastjernai* (C.R. SAHLBERG, 1824) in Norddeutschland.-Bombus **2(75)**, 304-305.

BURMEISTER, E.-G. (1980): Die boreomontane Verbreitung von *Agabus wasastjernae* SAHLB. unter Berücksichtigung eines Neufundes aus der Nordeifel. - NachrBl. bayer. Ent. **29(6)**, 97-104.

DETTNER, K. 1974: *Agabus wasastjernae* SAHLB., ein für Südwestdeutschland neuer Dytiscidae im Naturschutzgebiet Waldmoor-Torfstich (Kreis Calw). - Veröff. Landesst. N. u. L. Bd.-Wttb. **42**, 52-55.

DETTNER, K. 1976: Populationsdynamische Untersuchungen an Wasserkäfern zweier Hochmoore des Nordschwarzwaldes. - Arch. Hydrobiol. **77(3)**, 375-402.

DETTNER, K. 1977: Zur tiergeographischen Stellung aquatiler Coleopteren des Nordschwarzwaldes. - Entomol. Bl. **73**, 149-160.

MOOS, B. 1995: Kleinräumige Verbreitungsmuster adephager Wasserkäfer (Coleoptera: Haliplidae, Noteridae, Dytiscidae) in oberpfälzer Mooren. - Unveröff. Diplomarbeit am Lehrstuhl Tierökologie II der Universität Bayreuth, pp.123.

Anschrift des Autors:

Heinz BUSSLER
Am Greifenkeller 1 B
91555 Feuchtwangen
E-Mail: heinz.bussler@t-online.de

Anmerkung der Redaktion

Die Art *Ilybius wasastjernae* (SAHLBERG, 1824) war ursprünglich systematisch in der Gattung *Agabus* zu finden. Die von NILSSON 2000 (NILSSON, A.N.: A new view on the generic classifdication of the *Agabus*-group of genera of the Agabini, aimed at solving the problem with a paraphyletic *Agabus* (Dytiscidae).- Koleopt. Rdsch. **70** (2000), 17-36.) postulierte Neuordnung der Agabini und der damit verbundenen Zuordnung zur Gattung *Ilybius* hält konsequent phylogenetischen Kriterien nicht Stand. Die Synapomorphien beruhen vielfach auf Reduktionen (konvergent ?) oder sogar eingeführten Bestimmungsmerkmalen (!) und es fehlen Außengruppenvergleiche. Zudem beruft sich der Autor auf unpublizierte Fakten. Sicher ist die Gattung *Agabus* mit ihren zahlreichen Arten zu revidieren, doch erscheint es dabei notwendig alle Merkmale (Larven, Puppen, Imagines) heranzuziehen für die Erstellung eines Cladogramms und um Schwestergruppenverhältnisse aufzuzeigen.

E.-G. BURMEISTER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 054

Autor(en)/Author(s): Bussler (Bußler) Heinz

Artikel/Article: Ilybius wasastjernae SAHLB.,1824, im Allgäu nachgewiesen (Coleoptera, Dytiscidae) 122-123